

Nubert nuPyramide 717

Ein Monument des Wohlklangs

Ein absolutes Highlight auf der HIGH END 2018 in München war die Vorstellung der nuPyramide 717 von Nubert. Die komplett überarbeitete Neuauflage von Nuberts charismatischem Rundumstrahler sticht angenehm aus der breiten Masse an Lautsprechern heraus.

Jörg Schumacher

Mit dem Unternehmen Nubert verknüpfen die meisten Leser vermutlich Lautsprecher mit einem exzellenten Preis-Leistungs-verhältnis. Zurecht. Denn die Experten für Elektroakustik aus Schwäbisch-Gmünd bieten immer etwas mehr, als man zum jeweiligen Kostenpunkt erwartet. Aber abseits einer Fülle an Lautsprechern, die bezahlbaren Wohlklang verbreiten, finden sich auch ausgefallenerere Stücke in der über vierzigjährigen Firmenhistorie. Einen ganz besonderen Platz nimmt dort die Pyramide 707 ein. Denn wie schon eingangs erwähnt, handelt es sich bei Nuberts Pyramiden nicht um konventionelle Standlautsprecher, sondern um sogenannte Rundumstrahler. Konkret bedeutet das erst mal, dass sich Treiber nicht wie sonst üblich auf der Front, sondern auch auf der Rückseite und sogar an den Seiten des Gehäuses befinden. Das soll einerseits einen besonders großen und raumfüllenden Klangeindruck befördern und andererseits will Nubert

AUDIO TEST

5.2018

Referenzklasse

(96%)

Nubert nuPyramide 717

www.likehifi.de



damit effektiv das Problem des sogenannten „Sweetspots“ bei der Wiedergabe eliminieren. Sprich, das Klangbild soll unabhängig von der Hörposition stabil bleiben. Ein vollmundiges Versprechen, hinter dem man bei Nubert voll und ganz steht. Und so hat es sich Entwickler Thomas Bien nicht nehmen lassen, die Pyramiden höchstpersönlich zur Vorführung in unserem Hörraum in Leipzig vorbeizubringen und uns geduldig alle aufkommenden Fragen zu beantworten.

Rundum sorglos?

Schon allein optisch ist die nuPyramide 717 ein beeindruckender Anblick. Die markante Erscheinungsform ist hier gegenüber ihrem Urahnen sogar noch etwas höher gewachsen. Das edle Mahagoniholz unserer Testprobanden wird durch hochwertige Bezüge aus schwarzem Leder kontrastiert und wirkt dabei irgendwie gleichzeitig nobel, wie auch etwas retro. Vielleicht nicht aller Menschen Geschmack, aber uns gefällt es ausgesprochen gut. Es werden allerdings auch farblich modernere Varianten in Schwarz oder Weiß angeboten. Magnetisch haftende Stoffblenden sind auch im Lieferumfang dabei. Die Gehäuse lässt Nubert übrigens eigens bei einer italienischen Möbelmanufaktur fertigen. Aber Nubert wäre nicht Nubert, wenn es hier nur um schöne Optik ginge. Denn bei allem Schick, ist die Pyramide doch hauptsächlich eines: Ein Stück bis ins letzte Detail ausgeklügelter Technik. Die meisten Lautsprecher, die einem so unterkommen, arbeiten ja bekanntlich als Direktstrahler. Dabei versuchen die Hersteller in der Regel durch eine hohe Schallbündelung auf vertikaler Ebene Reflexionen von Decke und Boden zu minimieren und gleichzeitig auf horizontaler Ebene über einen möglichst breiten Bereich ein stabiles Klangbild zu gewährleisten. Letzteres ist vor allem deswegen schwierig, zumal höhere Frequenzen zunehmend gerichtet abgestrahlt werden, wohingegen sich tiefe Frequenzen ohnehin eher ungerichtet ausbreiten. So ist

das Klangbild in den oberen Frequenzbereichen häufig verfärbt, wenn man nicht an der idealen Hörposition im Stereodreieck sitzt. Oftmals sollen dann allerlei Tricks wie Waveguides und dergleichen die Situation unter Kontrolle bringen. Mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Als Rundumstrahler verfolgt die Pyramide unmissverständlich ein anderes Konzept. Um das Abstrahlverhalten in alle Richtungen gleichmäßig zu halten, kommt hier einerseits ein von Nubert so getauftes „Duo-Drei-Wege-Prinzip“ zur Anwendung, bei dem zwei identische Treiberbestückungen bestehend aus Hoch-, Mittel- und Tieftöner wie gesagt jeweils auf der Vorder- und Rückseite untergebracht sind. Diese arbeiten im Push-Push Betrieb, sprich eine positive Amplitude des anliegenden Signals, erzeugt auch bei allen Lautsprechern eine positive Amplitude. Und andererseits sind ergänzend an den Seiten der nuPyramide 717 zusätzliche Hochtöner untergebracht. Bei der 707 befanden sich hier ebenfalls noch Mitteltöner, auf die bei der Neuauflage jedoch verzichtet wurde. Letztlich verursachten diese nämlich eher ungewollte Phasenauslöschungen, wie uns Herr Bien verriet. Die Treiber und deren Wiedergabereiche sind so auf einander abgestimmt, dass die Schallleistung unabhängig vom Abstrahlwinkel im Rundumbetrieb gleich bleibt. Dazu wurde, wie von Nubert gewohnt, besonders viel Aufwand in die Frequenzweiche und insbesondere auf die Abstimmung der Übergangsfrequenzen und Filterflanken gesteckt. Als Hochtöner kommen die gleichen Modelle mit Seidenkalotte wie in der nuVero-Serie zum Einsatz. Darunter koppeln die Mitteltöner relativ tief bei 2 Kilohertz (kHz) an. Diese arbeiten mit einer Membran aus Glasfaser mit einem Durchmesser von 15 Zentimetern (cm) und werden mittels Neodym-Magneten angetrieben.

Das Bassfundament

Ab 130 Hz übernehmen dann die Tieftöner. Und die sind nicht ohne. Schließlich handelt es sich hier um

die stärksten Chassis, die Nubert je in einem Serienmodell verbaut hat. Ursprünglich wurden diese für ein anderes, letztlich jedoch nicht serienfertig realisiertes, Projekt im Haus entwickelt und nun für die nuPyramide optimiert. Die ganze 28,5 cm messende Membran wird in einer Sandwichbauweise ebenfalls aus Glasfaser gefertigt und von einem ungemein schweren, wie kräftigen Magneten in Kombination mit einer extra langen Überhangspule angetrieben. Die Schwaben haben lange nach einem, den eigenen Ansprüchen genügenden Zulieferer für die Produktion dieser Chassis gesucht und ihn schließlich in der chinesischen Firma Wavecore gefunden. Denn Nubert besteht darauf, dass die Treiber nicht nur in puncto elektrischer, sondern auch hinsichtlich ihrer mechanischen



Belastbarkeit kompromisslos streng geprüft werden. Dazu war längst nicht jeder Hersteller bereit oder in der Lage. Die mächtigen, 9 Kilogramm schweren Tieftöner selbst, passen gerade mal so ohne Berührungspunkte im Gehäuse Rücken an Rücken, obwohl dieses

mit einem Volumen von 103 Litern nicht gerade klein bemessen ist. Unterstützt werden die Bassbol- den von gleich zwei strömungs- optimierten Bassreflexrohren mit jeweils 10 cm Durchmesser. Wer sich jetzt fragt, wo denn die entsprechenden Öffnungen

liegen, sei auf den Spalt am Fuße der Pyramide hingewiesen. Die 717 arbeitet nämlich nach dem Downfire-Prinzip, was konzeptionell ja nur Sinn macht. Das Resultat ist unter anderem eine untere Grenzfrequenz von sage und schreibe 21 Hertz (Hz)! Zeit also, die Lesezeichen zum Thema Subwoofer im Browser zu löschen, denn die nuPyramide steht auch ganz alleine auf einem festen Bass- fundament. Wo wir uns gerade schon in jeder Hinsicht am unteren Ende der schwäbischen Klangmonumente befinden. An deren Fuß finden sich auf dem Anschlussfeld, wie bei Nubert wenig überraschend, auch zwei Kippschalter zur Klangregelung. Für die Mitten hat man die Wahl zwischen „Neutral“ und „Sanft“ während bei den Höhen noch die Option „Bril- lant“ hinzukommt. So lässt sich die Wieder- gabe effektiv, wie geschmackvoll, an den eigenen Raum, oder einfach nur die eigene Präferenz an- passen. In direkter Nachbarschaft findet sich auch der Schalter für den Direktbe- trieb. Anders als man vielleicht vermuten mag, werden hier nicht einfach alle bis auf die frontseitigen

Trieb, werden jedoch nun erst sanft um etwa 10 kHz mit verminderter Intensität angekoppelt. So soll auch im Direktmodus ein enger Sweetspot vermieden werden. Und auch der hintere Tieftöner greift der Wiedergabe in Sachen Bass weiter unter die Arme.

Monumentaler Klang

Aber genug der zugegebener- maßen beeindruckenden Tech- nik. Denn was nutzt das tollste Konzept, wenn es sich nicht in genauso formidablen Klang nie- derschlägt? Zum Glück hat Herr Bien die Pyramide nicht bloß nach den Messdaten, sondern natürlich auch nach Gehör und Musikali- tät abgestimmt. Und soviel sei hier schon verraten: Das Resultat hat unsere schon recht hohen Erwartungen bei Weitem über- troffen! Schon im Direktbetrieb ist die 717 eine echte Wucht, die ihre Messdaten in Sachen unter- rer Grenzfrequenz mehr als nur glaubhaft unterstreicht. Thomas Bien führte uns eine Aufnahme der „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgski aus der Tonhalle Zü- rich, interpretiert vom Organisten Jean Goulliot aus seiner Privat- sammlung vor. Der Orgelbass wirkt dabei so groß und kraftvoll, dass man sich unweigerlich an das Nebelhorn eines riesigen Tankers erinnert fühlt. Das hat man so von Standlautsprechern alleine noch nicht gehört. Aber trotz der abgrundtiefen und dennoch ab- solut trockene Basswiedergabe der nuPyramide, ist diese keineswegs basslastig abgestimmt. Vielmehr ergibt sich im Zusammenspiel mit den präzisen Mitten und den klaren, wie offenen Höhen, ein fantastisch ausgewogenes Klang- bild. Ehrlich, aber keineswegs langweilig oder analytisch. Flink in der Abbildung von Transienten und mit schönem Raum. Gerade bei Stimmen, aber auch Instrumen- ten, meint man wirklich schon fast den Raum sehen zu können, in dem diese aufgenommen wurden. Und tatsächlich bleibt das Klang- bild dabei über die gesamte Breite unseres Hörraumes stabil, obwohl wir uns noch im Direktmodus be- finden. Schaltet man nun in den



Downfire-Bass und Frequenzweiche be- finden sich im Fuß der Pyramide

Treiber abgeschaltet. Die seitlichen Hochtöner bleiben nämlich in Be-

Rundumbetrieb, ändert sich erstaunlicherweise das Klangbild in Bezug auf das Frequenzspektrum keinen Deut. Dafür wird alles plastischer und, auch in Ermangelung eines besseren Wortes, größer. Der Klang scheint nicht nur zwischen den Lautsprechern zu hängen, sondern erscheint vor, hinter, neben und sogar über den eigentlichen Schallquellen und füllt somit den gesamten Raum aus. Und auch hier löst Nubert das Versprechen ein und es scheint wirklich fast egal zu sein, wo man im Raum steht. Das Klangbild bleibt konstant. Einzige Ausnahme sind leichte Raummoden im hinteren Drittel unseres Hörraums, was aber absolut zu verzeihen ist, da dies nichts mit dem Lautsprecher zu tun hat, sondern mit der Akustik unserer Redaktionsräume. Unfassbar wie man hier im wahrsten Sinne des Wortes in Wohlklang gehüllt wird. Auch Stücke, die man in- und auswendig zu kennen meint, werden von diesen Klangwundern mit neuem Leben erfüllt. Zum Beispiel die Aufnahme vom Bill Evans Trio von „My Foolish Heart“ vom Album „Waltz For Debby“. Die landet eigentlich früher oder später bei jedem Test in der Playlist. Aber so plastisch und detailliert kam uns der Titel noch nicht zu Ohren. Die Instrumente und auf der Aufnah-

me eingefangenen Geräusche der Besucher, wie Huster, oder leises Geklapper von Geschirr verteilen sich im Raum, so dass man fast meint, im Jahre 1961 im Village Vanguard in Manhattan zu sitzen und dem Meister selbst auf die Finger schauen zu können. Und als ob das alles nicht schon genug wäre, so ist Nuberts neustes Flaggschiff vor allem eines: Nicht aus der Ruhe zu bringen. Egal was wir ihr entgegen schleudern. Vince Staples Song „Yeah Right“, der mit seinem brachialen Bass unserer Meinung nach primär geschrieben wurde, um die Subwoofer von PA-Anlagen zu überfordern: Kein Problem. Gustav Holsts „Mars: Bringer Of War“ aus dessen Planeten Suite, hier aufgeführt vom Londoner Philharmonia Orchestra unter der Leitung von John Gardiner: Mühelos und mit schönster Bühne. Egal ob leisestes Flüstern oder brachiales Tutti des Orchesters. Weder Subbass-Orgien, noch Makro-, geschweige denn Mikrodynamik-Tiraden, können dieses Klangmonument verrücken. Und dabei haben wir uns wirklich größte Mühe gegeben. Bleibt also nur noch eines zu tun: Es ausnutzen, solange diese absoluten Ausnahmelausprecher noch im Haus sind. Wieder hergeben, wollen wir sie eigentlich nicht! ■



Die in der nuPyramide 717 zum Einsatz kommenden Hochtöner sind vom selben Typ, wie sie auch von der nuVero-Serie bekannt sind

FAZIT

Nubert kredenzt uns mit dem Rundumstrahler nuPyramide 717 einen absoluten Ausnahmelausprecher. Das mutige Konzept bewährt sich in vollem Umfang. Ein unfassbar raumfüllender und plastischer Höreindruck, gepaart mit unerschütterlicher Pegelfestigkeit und einem kellertiefen wie präzisen Subbass lässt keine Fragen offen. Außer wann Sie sich persönlich davon überzeugen?

BESONDERHEITEN

- Direkt- und Rundumbetrieb

Vorteile	+Subbass +plastische Wiedergabe +Dynamik
Nachteile	- keine

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Nubert
Modell	nuPyramide 717
Preis (UVP)	11 800 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	46 x 102 x 46 cm
Gewicht	70 kg
Informationen	www.nubert.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Arbeitsweise	passiv
Bauform	Bassreflex, Duo-3-Wegebox
Frequenzverlauf	21 Hz – 25 kHz
Leistung	500 W @ 4 Ohm
Verbindung zur Quelle	Analog IN
Raumempfehlung	Von 25 m² bis 60 m²
individuelle Klangeinst.	3-stufige Höhenregelung, 2-stufige Mittenregelung, Direkt- und Rundumbetrieb
Eingänge	2 x Bananenstecker

BEWERTUNG

Basswiedergabe	<div style="width: 95%;"></div> 19,5/20
Mittengewiedergabe	<div style="width: 92.5%;"></div> 18,5/20
Höhengewiedergabe	<div style="width: 95%;"></div> 19/20
Räumlichkeit	<div style="width: 100%;"></div> 10/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 95.5%;"></div> 67/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 100%;"></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 100%;"></div> 10/10
Auf-/Abwertungen	+1 Kein „Sweetspot“
Zwischenergebnis	88 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div style="width: 96%;"></div> Referenzklasse 96%



Testabo

4 Ausgaben
und viele Vorteile
für nur

16⁵⁰
€

Jetzt 4 Ausgaben
AUDIO TEST
abonnieren und von
vielen Vorteilen
profitieren:

- Günstiger als am Kiosk
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen



Sichern Sie sich auf Wunsch
zudem **attraktive Prämien!**
Erfahren Sie mehr unter
www.heftkaufen.de/abo/at oder
kontaktieren Sie uns per Post,
per Telefon, per E-Mail.

✉ **Auerbach Verlag und Infodienste GmbH,**
Oststraße 40 – 44, 04317 Leipzig

☎ **+49 (0)341/355 79-140**

📠 **+49 (0)341/355 79-111**

✉ **abo@av.de**

GLEICH BESTELLEN!

Am schnellsten geht's so:

www.heftkaufen.de

oder +49 (0)341/355 79-140

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

Ja, ich abonniere die AUDIO TEST ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe ___/2018 zum Preis von 16,50 Euro für 4 Ausgaben. (Das Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____

E-Mail _____

Telefon/Mobil _____ Geburtsdatum _____

Ich zahle per Bankeinzug Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber _____

IBAN _____

SWIFT-Code/BIC _____

Geldinstitut _____

Datum, Unterschrift _____

AUDIO TEST

Abonnements verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Heftes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an abo@av.de kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH
Oststraße 40-44
04317 Leipzig
Tel: +49 (0)341/355 79-140
Fax: +49 (0)341/355 79-111
E-Mail: abo@av.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Informationen zum Datenschutz unter:
www.av.de/datenschutzerklaerung

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.